

1. Einleitung

Ich berichte im Folgenden über meinen Auslandsaufenthalt in Neuseeland und versuche in jedem Abschnitt des Erfahrungsberichtes Tipps und Lessons Learned zu geben.

1.1 Studiengang, Semester

Ich bin ein Masterstudent der Hochschule München und studiere Applied Business Innovation in meinem letzten Semester. Den Auslandsaufenthalt habe ich strategisch auf das dritte Semester gelegt, da die ersten beiden Semester sehr anspruchsvoll und mit großem Zeitaufwand verbunden waren und ein Urlaubssemester im Anschluss genau das Richtige war. In meinem Studiengang fallen nach dem zweiten Semester noch 2 Klausuren und die finale Masterarbeit an. Da es schwer ist die Kurse im Ausland für mein Studienmodul anrechnen zu lassen habe ich den Schwerpunkt genau nach meiner Interessenlage ausgewählt, nämlich IT.

1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Ich war an der Massey University in Auckland vom 27 Juli 2019 zum 23 Dezember 2019. Leider konnte ich erst etwas später zu den Vorlesungen dazustoßen, da im Gegenteil zu unserem System die Semester von Anfang Juli bis Ende November gehen und an der Hochschule München die Prüfungen meistens bis Ende Juli durchzuführen sind. Das ist auch schon der einzige Nachteil an der Verschiebung, der Stress zu Beginn. Danach hat der schnelle Start in Auckland nur Vorteile. Aber dazu später mehr.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Hauptgrund für das Auslandssemester war für mich raus zu kommen aus der Komfortzone München und neue Eindrücke zu erlangen. Zudem ist Neuseeland ein extrem schönes Land und speziell die Universität sowohl neu und anspruchsvoll als auch gut gerankt. Daher hatte ich mir hier als Ziel gesetzt meine IT Schwerpunkt weiter auszubauen und 6 Monate hierauf den Fokus zu legen.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Die Vorbereitung verlief relativ spontan, da unser Studiengang erst relativ spät von den ganzen Auswahlmöglichkeiten erfuhr. Die Hochschule München bietet wirklich sehr viele verschiedene Auswahlmöglichkeiten an Universitäten und Ländern in denen man Austauschprogramme machen kann an. Also nehmt euch wirklich die Zeit und wägt alle Vor- und Nachteile ab.

Wenn ihr euch für einen Standort entscheidet werdet ihr wahrscheinlich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und auf dieses solltet ihr euch ebenso genauer vorbereiten. Das Wichtigste ist: Seit euch klar warum ihr genau da hinwollt und kennt euch am besten schon über Studienmodule und Umfeld aus.

2.2 Finanzierung

Die Finanzierung lief hauptsächlich über mein privat erspartes, jedoch konnte ich mich glücklich schätzen ein PROMOS Stipendium bekommen zu haben, welches sich bei der Reise nach Neuseeland auf ungefähr 1000 Euro beläuft. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten, dieses Stipendium hat mir sehr geholfen.

2.3 Visum

Das Visum ist zwar zeitaufwendig zu beantragen letztlich ging aber es aber in 2 Wochen durch und war auch nicht problematisch. Ansprüche auf finanzielles Backup sind relativ hoch.

2.4 Versicherung

Versicherung ist relativ einfach wenn man bei der Massey University studiert, ihr schließt einfach die vorgegebene Versicherung ab und seid breit versichert.

2.5 Anreise

Anreise war über Qatar Airways was ich auch nur jedem Empfehlen kann und war innerhalb von 28 Stunden erledigt.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Die Ankunft war, wie zu Beginn erwähnt, relativ hektisch, da ich zu spät erst anreisen konnte und somit 3 Wochen verpasst hatte und zusätzlich noch 2 Studienmodule der Hochschule München abschließen musste.

Trotzdem hat die Massey University ihr bestes getan mir die Ankunft so komfortabel zu machen wie es ging. Wirklich alle sehr sehr lieb und hilfsbereit und die Uni ist sehr gut organisiert.

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Buddy Service war dementsprechend auch nicht vorhanden, da die Semester beginning Runden alle schon abgeschlossen waren. Durch die Kurse hat man aber schnell Anschluss gefunden. Organisation war überragend und wirklich gut gelöst von der Uni. Das einzig schwierige dieser Universität ist, dass der Anteil der asiatischen Studenten bei ca. 60% liegt und diese tendenziell dazu neigen nicht zu viel mit Studenten aus Europa oder anderer Herkunft zu machen. Jedoch findet man immer coole Leute und auch Asiaten welche wirklich sehr lieb sind.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Meine Kurswahl war mit Fokus auf IT, also Data Science, Machine Learning und Data Analytics. Wirklich sehr gute Classes und auch die Professoren waren sehr sehr gut und nachsichtig gegenüber der verspäteten Ankunft.

3.4 Wohnen

Ich habe nicht im Studentenwohnheim gewohnt, was im Nachhinein auch besser war. Ich konnte flexibel entscheiden wo ich wohne und war auch unter dem Strich deutlich günstiger als im Studentenwohnheim. Besorgt euch unbedingt „Trade Me“, auf dieser APP dealen alle Neuseeländer alles Mögliche und ebene auch Wohnungen. Ich habe in Takapuna gewohnt was wirklich ein Idealer Spot ist, jedoch ein Auto benötigt wird.

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Ihr braucht unbedingt ein Auto, Öffentliche Verkehrsmittel sind zwar vorhanden, jedoch einfach nicht gut ausgebaut. Wenn ihr die Freiheit haben wollt schnell und easy von A nach B zu kommen, holt euch ein Auto, gerade Hondas sind super billig und ich habe mein Auto easy für den selben Preis verkaufen können wie ich ihn gekauft haben und das innerhalb von 1ner Woche.

Einkaufen geht am besten im Pack and Save und ist wirklich gut. Preise sind ähnlich zu Deutschland wobei die Preise wirklich sehr stark variieren je nach Saison, da Importe sehr teuer sind.

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Dazu glaube ich muss ich nicht viel schreiben. Neuseeland ist in diesem Topic einfach unschlagbar. Ich persönlich bin Kite Surfer und es war einfach ein Traum Zeit in Neuseeland verbringen zu dürfen. Die Natur ist einzigartig, und zwar überall. Gerade rund um Auckland sind wunderschöne Flecken und Auckland als Stadt ist auch genial.

4. Ggfs. weitere wichtige Informationen und kritische Anmerkungen

Kauft euch ein Auto und lasst euch nach dem Semester noch Zeit zum Reisen.

Während des Semesters hat man kaum Zeit, da die Kurse, wenn man sie anständig machen will relativ zeitaufwendig sind und viele Zwischentestate erfordern.

5. Fazit

Sehr geiles Land und eine geile Uni mit perfekten Lernbedingungen.

Diese Kombination ist nur zum Empfehlen.